Mädchen an den Ball

Bewegung, Teilhabe und Vielfalt fördern,

Mädchen im öffentlichen Raum!

Übersicht über die Inhalte

0. Präambel Ausgangslage -

   Mädchen im öffentlichen Raum und unser Anliegen

1. Projektvorstellung: Was ist Mädchen an den Ball?

   1. Aufbau und Struktur
   2. Zielgruppe und Reichweite
   3. Sportpädagogische Ziele
   4. Ausbildung und Qualität der Trainer:innen

1. Gesundheitliche Chancengleichheit durch Bewegung: Wie “Mädchen an den Ball” Barrieren abbaut
2. Interkulturelle Kompetenz in der Projektarbeit
3. Beispiele aus der Praxis
4. Wirkung und Erfolge
5. Q&A

Präambel Ausgangslage

Der öffentliche Raum

- Im deutschsprachigen Raum gibt es vielfältige Spiel-und Bewegungsräume
- Bolzplätze, Spielplätze, Fußballplätze, Basketballcourts, und Surfspots
- Auffallend ist der verschwindend geringe Anteil an Mädchen im öffentlichen Raum, ob in München, Zürich, Genf oder Innsbruck
- Das Verhältnis liegt durchschnittlich bei bei 10 zu 1
- Das möchte Mädchen an den Ball ändern!

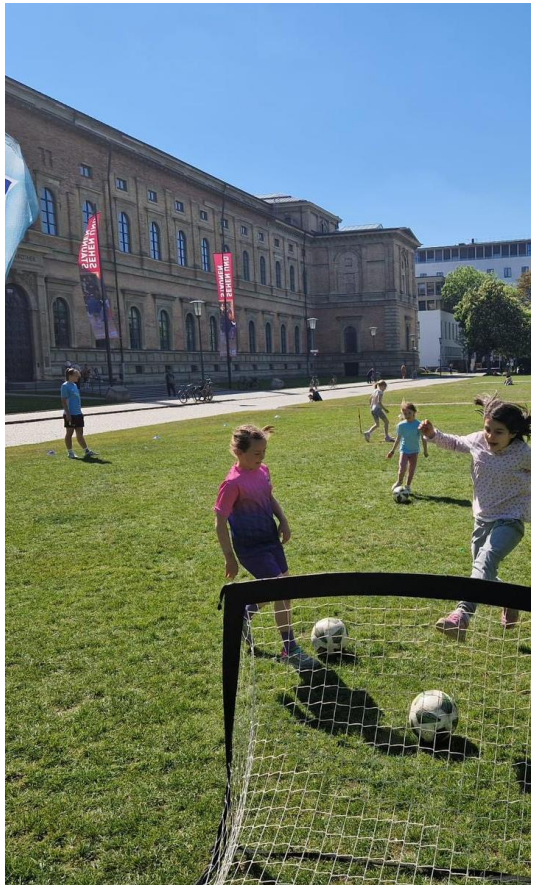
Mehr als 90 Minuten

- Nur ein Fußballspiel dauert 90 Minuten-
- Mädchen brauchen Zeit auf den Spielflächen und Fußballplätzen, beim Skaten, Basketball und Surfen .
- Mädchen müssen in den Mittelpunkt gerückt werden.
- Sozialplanung, Jugendhilfeplanung und Stadtplanung sind gefordert, Räume anders und im Sinne von Mädchen und Frauen zu gestalten
- Satzungen der Sportämter, Pachtverträge von Sportanlagen, Raumvermietungen, hier muss quotiert gedacht, entwickelt und umgesteuert werden

Was ist Mädchen an den Ball?

- Kostenloses, offenes Fußballtraining für Mädchen (6–16 Jahre) einmal pro Woche, Mindestens 120 Minuten, Mindestens drei Coaches
- Flächendeckende Struktur, Mindestens ein Angebot pro 100.000 EW
- Kein Leistungsdruck, keine Vereinsbindung
- Fokus auf: Spaß, Bewegung, Teamgeist, Selbstbewusstsein
- Integration und Inklusion als Schlüsselprinzipien
- Teilnahme ohne Anmeldung möglich

Aufbau und Struktur des Projekts



- Trägerverein: BIKU gGmbH
- Kooperation mit:
  - Landeshauptstadt München
  - Lokale Bezirksausschüsse
  - Sportvereine
  - FC Bayern Frauen
  - DFB
  - BFV
  - u.v.m.
- Lokale Trainerteams, feste Trainingsorte (z. B. Sportplätze, Parks)
- Mindestens drei Coaches pro Standort

Zielgruppe und Reichweite

- Mädchen aus allen sozialen Milieus und interkulturellen Zusammenhängen
- Fokus auf sozial benachteiligte Stadtteile und Stadtbezirke
- Verbreitung in Städten bundesweit:

    - München (Startpunkt, 16 Sportplätze aktuell)
    - Augsburg
    - Bochum
    - Chemnitz
    - Dortmund
    - Düsseldorf
    - Karlsruhe
    - Hamburg
    - Nürnberg

Sportpädagogische Ziele des Projekts: Warum niederschwellige Angebote für Mädchen wichtig sind

- ⚽ Bewegungsförderung & Freude am Sport
- 💪 Stärkung von Selbstvertrauen und Körperbewusstsein
- 🧑‍🤝‍🧑 Soziale Kompetenzen und Teamfähigkeit
- 🧠 Förderung von Verantwortungsübernahme
- 🌍 Inklusion und Teilhabe ermöglichen
- 🧩 Brücke zu Vereinsstrukturen

Und die Ernährung ?

⚽ Mädchen an den Ball setzt auf ein

Ernährungskonszept, das DGE zertifiziert ist

💪 Ziel: Biologische, vollwertige, regionale Kost

🧑‍🤝‍🧑 Vegetarische und vegane Ausrichtung

🧠 Kochevents mit den Mädchen mit

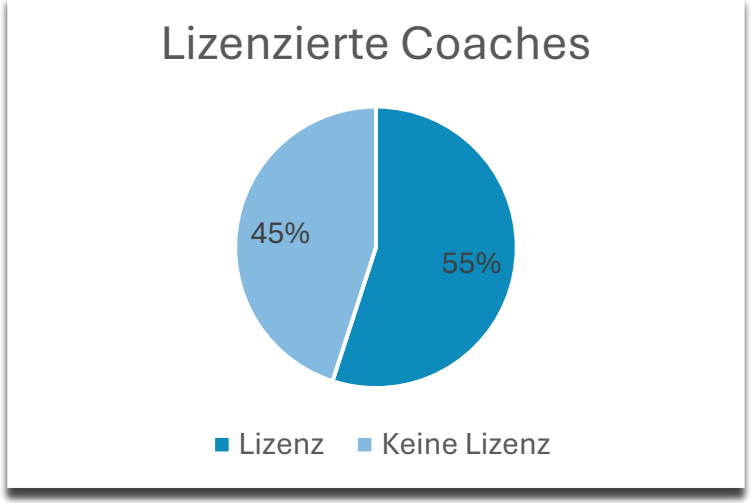
CookMal Kinderküche

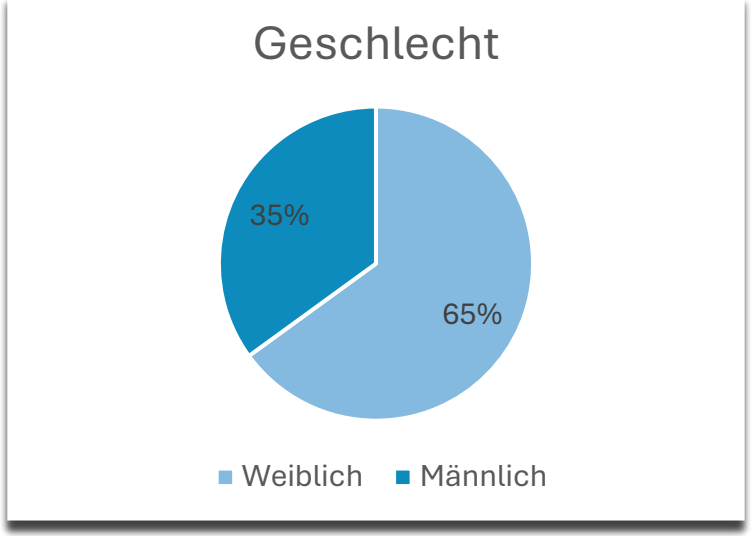
🌍 Ausgewogene Snacks, low sugar !

🧩 Aktiv gegen Süßigkeitenautomaten und Stände neben dem Sportplatz

Ausbildung und Qualität der Trainer*innen

- Trainer*innen mit pädagogischem und/oder sportlichem Hintergrund
- Interne Schulungen durch BIKU gGmbH durch lizenzierte MadB-Coaches
- Fokus: kindgerechte Trainingsmethoden, interkulturelle Kompetenz, Gewaltprävention
- An jedem Standort immer mind. ein Coach mit Lizenz
- Weibliche Coaches als Vorbild
- **Synergie statt Wettbewerb:** Frühe Trainingszeiten heißen keine Konkurrenz für Vereinsstrukturen





Gesundheitliche Chancengleichheit durch Bewegung: Barrieren für Mädchen im Fußball

- **Soziale und kulturelle Barrieren**
  - **Geschlechterrollen**: Fußball wird in vielen Gesellschaften noch immer als „Männersport“ angesehen.
  - **Fehlende Vorbilder**: Weniger mediale Präsenz weiblicher Profifußballerinnen kann zur Folge haben, dass sich Mädchen weniger mit dem Sport identifizieren.
  - **Familienwiderstand**: In manchen Familien wird Fußball für Mädchen nicht unterstützt – aus kulturellen, religiösen oder traditionellen Gründen.
- **Strukturelle Barrieren**
  - **Mangelnde Angebote**: In vielen Regionen gibt es keine oder nur sehr wenige Mädchenteams. Oft müssen Mädchen bei den Jungen mitspielen – was nicht alle Eltern oder Kinder befürworten.
  - **Fehlende Trainerinnen**: Der Mangel an weiblichen Vorbildern im Trainerteam kann abschreckend wirken.
  - **Ungerechte Ressourcenverteilung**: Mädchenteams bekommen oft schlechtere Trainingszeiten, Plätze oder Ausstattung als Jungenmannschaften. Nicht bei uns!

Gesundheitliche Chancengleichheit durch Bewegung: Wie “Mädchen an den Ball” Barrieren abbaut

- **Institutionelle und gesellschaftliche Barrieren**
  - **Schulsport**: Oft sind Fußballangebote im Schulsport stärker auf Jungen ausgerichtet – Mädchen spielen vielleicht in getrennten Gruppen oder bekommen weniger Förderung.
  - **Vereinsstrukturen**: Immer noch sind bundesweit viele Fußballvereine wenig offen für die Gründung von Mädchenabteilungen oder nehmen Mädchen nur zögerlich auf.
  - **Patriarchale Strukturen vorherrschend** : Beispiel U 6 Mädchenmannschaft wird als “Mädchen- Abteilung” deklariert, um strategische Ziele zu verfolgen_ Mehr Zuschüsse, weiterer Kunstrasenplatz
- **Finanzielle Barrieren**
  - **Kosten**: Mitgliedsbeiträge, Ausrüstung und Fahrtkosten können ein Hindernis sein – besonders für Familien mit geringem Einkommen.
  - **Fördermittel**: Es fehlt an gezielter finanzieller Förderung für Projekte zur Mädchenförderung im Fußball.

Gesundheitliche Chancengleichheit durch Bewegung: Wie “Mädchen an den Ball” Barrieren abbaut

Geringe Zugangshürde & flexible Teilnahme

- Teilnahme ohne Anmeldung oder Mitgliedschaft ist überall möglich
- Trainings ohne feste Verpflichtungen: Die Mädchen dürfen kommen und gehen, wann sie möchten und müssen auch keinesfalls regelmäßig teilnehmen
- Kein Wohlfühlhindernis: Die Mädchen spielen nur mit anderen Mädchen. So wird ihnen ein sicherer Raum gewährleistet

Soziale Integration & Empowerment

- Interkultureller Austausch:
- Demokratie und Gemeinschaft stärken:

Kooperationen mit Profi -Frauenvereinen schaffen weibliche Vorbilder für die Mädchen

Interkulturelle Kompetenz in der Projektarbeit

Kulturelle Vielfalt als Chance – nicht als Hürde

- Die Teilnehmerinnen kommen aus unterschiedlichen Herkunftsländern und Kulturen.
- Das Projekt nutzt diese Vielfalt bewusst, um gegenseitigen Respekt und Toleranz zu fördern.
- Gemeinsamer Sport schafft Begegnung auf Augenhöhe – unabhängig von Sprache oder Religion.

Sensibilität und Offenheit im Umgang mit kulturellen Unterschieden

- Trainerinnen und Betreuerinnen brauchen interkulturelles Verständnis
- Sprache wird einfach und inklusiv gehalten.

Vorbildfunktion durch Vielfalt im Team

- Mädchen sehen, dass sie dazugehören – unabhängig von Herkunft.
- So entstehen positive Rollenbilder, die Integration und Selbstbewusstsein fördern.

- Sportartübergreifendes, vielseitiges Training
- Spaß und individuelle Begabungen der Mädchen im Vordergrund
- Training bei jedem Wetter
- Soziales Lernen und Gemeinschaft
- Events und Gemeinschaftsaktionen
- Events mit den FC Bayern Frauen

Beispiele aus der Praxis

Wirkung und Erfolge

- Einstieg in Vereinsstrukturen wird erleichtert
- Nachhaltigkeit durch langfristige Standorte
- Events mit dem FC Bayern

Wirkung und Erfolge

Meine Tochter wäre nie auf die Idee gekommen Fußball zu spielen..jetzt hat sie es bei euch ausprobiert und es macht ihr total Spaß. Danke!!

- **Zielgruppe erreicht, die sonst nicht teilnimmt**
  - Viele der Teilnehmerinnen hatten vorher keinen Zugang zu Sportangeboten.
  - Durch das Projekt erleben sie erstmals Sport als etwas Positives und Stärkendes.
  - Das Projekt öffnet Türen, die der organisierte Sport allein nicht öffnen kann.

- **Nachhaltige Wirkung auf Gesundheit, Sozialverhalten und Integration**
  - Mehr Bewegung im Alltag
  - Stärkeres Selbstbewusstsein und soziale Kompetenzen

Wirkung und Erfolge

- Stärkung des Selbstvertrauens
- Förderung von Bewegung & Gesundheit
- Einstieg in Vereinsstrukturen wird erleichtert
- Soziale Integration, peer education
- Nachhaltigkeit durch langfristige Standorte

Fragen?

Impressum

- **Team Mädchen an den Ball**

- Anna Seliger , Maria Baum, Petra Warth,
- Veranstaltet von Bildung und Kultur gGmbH, gemeinnütziger Träger und anerkannter Träger der freien Jugendhilfe
- Sitz in München
- Hübnerstr. 22 - 80637 München
- Tel 0049 89 877637 13 www.maedchen-an-den-ball.de
- info@maedchen-an-den-ball.de
- Fotonachweise: Shutterstock, Bernd Feil, Daniel v. Loeper, Robert Haas, Nicole Richter für BIKU gGmbH